

Spendenaufruf

**Kein Mensch ist illegal!
Bleiberecht für Familie Gözel!**

Bis heute werden Kurden in der Türkei blutig vom Staat unterdrückt. Der Krieg in den kurdischen Gebieten kostete über 30.000 Menschenleben. Mehr als 4.000 Dörfer wurden von der Armee niedergebrannt und 2 Millionen Menschen bei ethnischen Säuberungen vertrieben. Immer wieder kommt es in den kurdischen Gebieten auch heute noch zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Guerillakämpfern und der Armee.

Nach Angaben des türkischen Menschenrechtsvereins IHD hat die systematische Folter in türkischen Gefängnissen während der letzten Monate erschreckend zugenommen

Seit 12 Jahren lebt die kurdische Familie Gözel in Darmstadt. Weil ihr Asylantrag abgelehnt wurde, sollte Ayse Gözel am 15. Januar 2004 zusammen mit 2 Kindern im Alter von 4 und 14 Jahren in die Türkei abgeschoben werden.

Sobald es sein Gesundheitszustand zulässt, soll auch ihr Mann Haydar Gözel mit einer weiteren Tochter aus Deutschland abgeschoben werden.

Als politisch aktiven Kurden droht der Familie bei einer Rückkehr in die Türkei nach Ansicht von Menschenrechtsorganisationen die sofortige Verhaftung. Ihr Leben wäre gefährdet.

In ihrem Dorf im kurdischen Südosten der Türkei hatte Familie Gözel eine Mehlfabrik betrieben. Ihr Haus wurde von der türkischen Armee zerstört und die Fabrik geschlossen, weil sie kurdische Freiheitskämpfer mit Lebensmitteln unterstützten. Familienmitglieder wurden von Soldaten misshandelt. Haydar Gözel leidet bis heute noch unter den Folgen in türkischer Haft.

1992 floh Familie Gözel nach Deutschland, wo sie sich weiterhin gegen Menschenrechtsverletzungen in Kurdistan engagiert.

Das Leben der Familie Gözel ist akut in Gefahr, wenn sie in die Türkei abgeschoben wird. Wir fordern die zuständigen Behörden auf, die Abschiebung auszusetzen und Familie Gözel Bleiberecht in Deutschland zu gewähren.

Wir sind gegen diese unmenschliche Abschiebep Praxis und wollen ihre Abschaffung!

Wir haben einen Solidaritätskreis gebildet, damit wir die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen können. Hauptschwerpunkte unserer Arbeit sollen eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, aber auch konkrete Hilfe wie Kontakte zu Behörden und Anwälten oder finanzielle Unterstützung Betroffener sein. Denn Abschiebung bedeutet nicht alleine eine drohende oftmals lebensgefährliche Zukunft, sondern auch eine enorme finanzielle Belastung der Betroffenen.

Helfen Sie deshalb mit einer Spende!

**Bankverbindung:
Kto.: 371 571 308 bei der Postbank Hannover (Kontoinhaber Rainer Keil)
BLZ: 250 100 30**

**Weitere Informationen über die Arbeit des Solidaritätskreises, Kontakt:
0178-7176719, (Hacer Yontar)**